

Kandidatur

als Beisitzer im Bundesvorstand

Liebe JuLis,

die Freien Demokraten haben bei der vergangenen Bundestagswahl den Einzug in den Bundestag deutlich verpasst. Und auch die Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen hat nicht die erhoffte Trendwende gebracht. Und trotzdem gibt es einige gelbe, gallische Dörfer, die sich dem Bundestrend widersetzen. An ihnen können wir erkennen, was der organisierte Liberalismus jetzt braucht: Nicht eine bundesweite Kampagne. Nicht one size fits all. Sondern viele authentische Persönlichkeiten, die mit innovativen, auf vor Ort zugeschnittene Kampagne lokale Bekanntheit erreichen.

Jungliberale Influencer braucht das Land

Beim Auftreten in den sozialen Medien haben wir Liberale einiges aufzuholen. Die Auftritte des Bundesverbands und seiner Untergliederungen sind zwar professionell, aber uns fehlt die Reichweite eines ausgebauten Vorfelds. Mit Aaron aus Borken, den JuLis Ulm-Biberach oder auch YouTube-Accounts wie Markt x Moral sehen wir punktuelle Erfolgsgeschichten. Auch bei mir vor Ort in Berlin-Lichtenberg konnten wir während der Bundestagswahl eine Million organische Views für unseren jungliberalen Kandidaten erreichen und haben es damit sogar in eine [Reportage des RBB](#) geschafft.

In Summe ist das noch viel zu wenig. Ich möchte meinen Schwerpunkt darauf setzen, dass die Jungen Liberalen jedes Jahr eigene Mitglieder zu neuen politischen Influencern ausbilden. Mit der Influencer-Academy wurde der Stein ins Rollen gebracht. Für die nächsten vier Jahre der außerparlamentarischen Opposition brauchen wir mehr davon! Auf den Bundeskongressen sollten kreative Köpfe vor Ort die Möglichkeit haben, Content zu entwickeln. Für existierende und zukünftige jungliberale Influencer benötigen wir regelmäßiges Feedback, Coaching und einen Erfahrungsaustausch untereinander.

oliver Köditz



Künstliche Intelligenz muss schon heute Standard sein

Künstliche Intelligenz ist in aller Munde. Bei den Liberalen reden wir oft über die Chancen der Digitalisierung. Doch viel zu selten kommen wir ins Machen. Gerade bei der sich so schnell entwickelnden Welt von Software und KI gilt aber: Digitalisierung first. Bedenken second. KI kann unser Verbandsleben vereinfachen: von automatischer Protokollführung, über die Generation von Kacheln, Bildern oder Pressemitteilungen, bis hin zu Chatbots, die unsere Beschlusslage scannen. Ich wünsche mir einen Verband, in dem die KI mehr arbeitet als die Ehrenamtler.

Aber auch für größere Projekte bin ich zu haben. Mit Freunden aus der Uni habe ich die App [FaceTheFacts](#) entwickelt, die es erlaubt, in Echtzeit Wahlplakate zu scannen, um mehr über die darauf vorhandenen Kandidaten zu erfahren. Mit 30 Tsd. Downloads und Artikeln bei [chip](#) und [BusinessInsider](#) wurde das Ergebnis einer arbeitsreichen Zeit über Nacht zum großen Erfolg. Diese Lust auf punktuelle, themen-getriebene Entwicklung und Kampagnen möchte ich in den Bundesvorstand mit einbringen. Damit die FDP uns in der Zukunft nicht als Beiwagen, sondern als Zugpferd der Digitalisierung begreift.

Über mich

Mein Name ist Olli, ich bin 26 Jahre alt, Wahl-Berliner und komme aus Thüringen. Beruflich bin ich seit Jahren im Bereich [Produkt- und Webdesign](#) zu Hause, die letzten zwei davon im Automobilsektor. Nach 2 Jahren im Landesvorstand der JuLis, davon das letzte als Pressesprecher, möchte ich meine Erfahrungen und Fähigkeiten auf Bundesebene einbringen.

Für Rückfragen stehe ich unter den Kontaktdaten für euch zur Verfügung. Über eure Stimme auf dem Bundeskongress, würde ich mich ausgesprochen freuen!

Euer Olli